

Wanderer zwischen den Kreisen

Auf seinen beruflichen Stationen hat Klaus Heininger verschiedene Regionen kennengelernt. Der Landkreis Göppingen ist der Kreis, der ihn am meisten in seinen Bann gezogen hat.



BIOGRAFIE

Klaus Heininger

geb. 1961 in Fürstenfeldbruck, verheiratet, drei Kinder

1979–1983 Landratsamt Ostalbkreis

1983–1988 Bauamtsleiter Gemeinde Alfdorf

1989–2001 Hauptamtsleiter Gemeinde Plüderhausen

2001–2010 Bürgermeister der Gemeinde Birenbach

seit 2010 Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Eislingen

Als junger Anwärter begann ich meine Ausbildung und meine berufliche Laufbahn im Ostalbkreis beim dortigen Landratsamt. In dieser Zeit gab es für mich nur die Stadt Schwäbisch Gmünd, in der ich aufgewachsen bin und meine ganze Jugend verbracht habe. Mit seiner großen Gemarkungsfläche erlebte ich den Ostalbkreis als landschaftlich abwechslungsreichen und geographisch vielfältig geprägten Landschaftsraum.

Bei meinem Wechsel zur Gemeinde Alfdorf im Rems-Murr-Kreis haben mich vor allem die Gegensätze und die Bandbreite der Landschafts- und Kulturräume sowie die Menschen dort beeindruckt: die ländlich geprägte Gemeinde Alfdorf eingebettet in den Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald einerseits, die pulsierende Wirtschaftskraft im „Speckgürtel“ der Landeshauptstadt Stuttgart andererseits. Nach der Tätigkeit im Welzheimer Wald folgte der Sprung in das hektischere, pulsierendere Remstal nach Plüderhausen.

Im Jahr 2001 schließlich führte mich meine Wanderschaft zwischen den Kreisen als frisch gewählter Bürgermeister der Gemeinde Birenbach in den Landkreis Göppingen. In der Schurwaldgemeinde Birenbach des Landkreises Göppingen begann mein Herz „überraschend“ stärker zu schlagen. Beeindruckt hat mich der Zusammenhalt der Schurwaldgemeinden, wenn es galt, die Interessen der Raumschaft zu vertreten. Die Prägung des Landkreises Göppingen mit seinen vielen kleinen Kommunen und deren Bedeutung für die Landkreisstruktur wurden mir am Beispiel Birenbach immer bewusster. So viel Eigenständigkeit wie möglich und so viel Gemeinschaft wie nötig, war und ist die Devise. So ist trotz Kreisreform dem Landkreis Göppingen die liebenswerte Struktur, in der jede Gemeinde für sich vorzeigbar ist, erhalten geblieben.

Ganz andere Aufgaben und Zielsetzungen haben mich dann nach meiner Wahl zum Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Eislingen erwartet. Politischer und mit spitzeren Ellenbogen ging es auf einmal zu. Große, ungelöste städtebauliche Zielsetzungen mussten sorgfältig abgewogen und zur Entscheidung gebracht

werden. Dabei spielte in allen Entscheidungen auch immer wieder die Frage des Zusammenwachsens der einst selbstständigen Gemeinden Groß-Eislingen und Klein-Eislingen eine bedeutende Rolle.

Heute befindet sich Eislingen in einer dynamischen Aufbruchstimmung mit zahlreichen städtebaulichen Neuordnungs- und Sanierungsprojekten. Die Schaffung einer erkennbaren und erlebbaren Stadtmitte mit einem zentralen Marktplatz für die einstigen selbstständigen Kommunen und der Rückbau der alten B 10 sowie die Renaturierung der Fils als Lebens- und Landschaftsraum in der Stadt sind die zentralen Gestaltungsaufgaben. Gleichzeitig gilt es, die vielen markanten Charaktereigenschaften als Sport-, Kultur- und Bildungsstadt zu festigen. Als Stadt der Vielfalt spielt gerade das mit viel Mühe aufgebaute soziale Netzwerk eine wichtige Rolle. Es ist Grundlage für eine erfolgreiche Integrationsarbeit in allen gesellschaftlichen Bereichen.

Wenn das Herz für Eislingen schlägt, transportiert es unweigerlich auch eine Menge Herzblut für den Landkreis Göppingen. An seinen pulsierenden Hauptschlagadern der Fils, Bahnlinie und B 10 erlebt man den Landkreis zunächst als Wirtschaftsstandort mit vielen geschichtlichen Bezugspunkten und Traditionen. Das schwäbische Tüftlergen hat vorwiegend Unternehmen aus dem Maschinenbau und der Metallverarbeitung hervorgebracht. Neben den weltbekannten großen Firmen wie Schuler, WMF, Märklin, Zeller + Gmelin und EMAG sorgen auch zahlreiche kleinere und mittelständische Betriebe für eine attraktive Wirtschaftsstruktur. Mit der „Route der Industriekulturen“ werden historische Zeitzeugen der Industrialisierung wieder ins Bewusstsein gerückt. Vor allem aber die Zukunftsperspektiven und die spürbare Aufbruchstimmung im Landkreis sorgen für Attraktivität bei jungen Familien, denen Arbeiten, Wohnen und Freizeitangebote in der Verbindung wichtig sind.

Dabei spielt auch die Erreichbarkeit eine immer wichtigere Rolle. Während Richtung Landeshauptstadt, Flughafen und Messe eine gute Verkehrsstruktur vorhanden ist, wird der Ausbau der B 10

An aerial photograph of a town in the Landkreis Göppingen. The image shows a central roundabout with a green island in the middle, surrounded by residential buildings with various roof colors (brown, orange, grey). A road with several cars leads towards the roundabout. The overall scene depicts a well-developed urban environment.

„Vor allem aber die Zukunftsperspektiven und die spürbare Aufbruchstimmung im Landkreis sorgen für Attraktivität bei jungen Familien, denen Arbeiten, Wohnen und Freizeitangebote in der Verbindung wichtig sind.“

Klaus Heiningner



Der stimmungsvolle Weihnachtsmarkt in Eisligen

Richtung Ulm immer drängender. Die Zielsetzung, staufreie Verkehrswege durch Ausbau an den vorhandenen Achsen zu schaffen, steht nicht im Gegensatz zum Natur- und Landschaftsschutz. Gerade der Landkreis Göppingen hat ein unerschöpflich vielfältiges Landschaftsrepertoire. Vom Schurwald hoch zum Hohenstaufen, das Gebiet um das Rehgebirge, die beeindruckenden Charakteristiken der Täler wie Roggental und das Wieslaufftal, aber auch die Albhochflächen und das von Streuobstwiesen geprägte Albvorland sind nur einige Beispiele des facettenreichen Kreisgebiets. Gerade dieser Naturraum bringt viele regionale Produkte von Direkterzeugern hervor, die ich in den vergangenen Jahren als Genussvielfalt erleben durfte. Brandweine, Obstweine, Säfte, Hägenmark, Käse und vieles mehr werden zu „Produktbotschaftern“ des Landkreises und verleihen ihm eine bodenständige, liebenswerte Note. Dazu zählen auch längst etablierte und in Traditionsbetrieben vermarktete Regionalprodukte wie die Biere von der Kaiser-Brauerei Geislingen und der Brauerei Hilsenbeck aus Gruibingen. Übrigens: Der Gründer der Becks Biere hat sein Brauerei-Handwerk in der Adlerbrauerei in Eisligen gelernt.

Eine besondere Ausstrahlung hat der Landkreis weit über seine Grenzen hinaus beim Sport. Die überdurchschnittlichen und mit viel ehrenamtlichem Engagement vorzufindenden Vereinsstrukturen wurden über viele Generationen aufgebaut, gepflegt und für eine vielversprechende Zukunft stark gemacht. So hat der Landkreis viele Botschafter des Sports hervorgebracht. Beispielhaft

sind für mich dabei die Handballerinnen und Handballer von FRISCH AUF! Göppingen, aber auch die in der Weltelite erfolgreichen Fechterinnen und Fechter der TSG Eisligen zu nennen.

Das enorme, vielseitige Angebot im Breitensport dient auch der Gesunderhaltung und Prävention. Wobei das Thema Gesundheit im Landkreis sich selbst schon eine Marke gesetzt hat. Die Alb Fils Kliniken haben ein kreisübergreifendes medizinisches Portfolio. Mit dem RadioChirurgicum Cyber-Knife wurde ein in Süddeutschland einmaliges Behandlungszentrum etabliert, das direkt an die Strahlentherapie angegliedert ist. Die weit über Süddeutschland hinaus anerkannte Fach- und Akutklinik „Christophsbad“ ist ein Aushängeschild und die drei Kurbäder Bad Boll, Bad Ditzingenbach und Bad Überkingen sowie das Kräuterhaus St. Bernhard und WALA vervollständigen das renommierte Versorgungsangebot.

Als Kenner des Landkreises Göppingen darf ich deshalb feststellen: Der Kreis ist „kein bisschen überraschend – sondern überzeugend begeisternd“.

So freue ich mich darauf, den schönen, vielfältigen Landkreis Göppingen sowohl beruflich wie privat weiter zu erkunden und immer wieder neue Entdeckungen zu machen. Als Wanderer zwischen den Kreisen bin ich angekommen, im „Schönsten“!